



## **Hannes Heer:**

## **Hans Simon, Demokrat - Überläufer - Nazitäter**

Der Vortrag will das künstlerische Schaffen und die politische Karriere des 1897 in Darmstadt geborenen Komponisten Hans Simon beleuchten: Musikalisch ein Richard-Strauss-Epigone, war er in den 1920er Jahren Mitglied des Darmstädter progressiven Künstlerzirkels „Freie Gesellschaft für Musik“. 1932 schloss Simon sich, nachdem er sich als Symphoniker und Opernkomponist nicht hatte durchsetzen können, dem nationalsozialistischen „Kampfbund für deutsche Kultur“ und dann der NSDAP an. In dieser Funktion wurde er im April 1933 kommissarischer Leiter der Darmstädter „Akademie für Tonkunst“ und kündigte aus "rassischen“ und "politischen“ Gründen der Hälfte des Lehrkörpers. Aufgrund innerparteilicher Fraktionskämpfe wurde er im Oktober als Kapellmeister ans Theater in Braunschweig abgeschoben, überlebte den Krieg dank Protektion in Berlin und durfte nach 1945 in seiner neuen saarländischen Heimat wie in seiner Geburtsstadt Darmstadt dank alter Seilschaften eine zweite Karriere erleben.

**Der Vortrag wird begleitet durch Musik verfolgter Komponisten.**

**Dienstag, 6. Februar, 19:30 Uhr**

**Akademie für Tonkunst**

**Wilhelm-Petersen-Saal**

**Ludwigshöhstr. 120, 64285 Darmstadt** Eintritt frei

# Hannes Heer Vita

Historiker, Publizist und Ausstellungsmacher in Hamburg, Jg. 1941;  
Staatsexamen in Geschichte und Literaturwissenschaft an der Uni Bonn 1968;  
wegen seiner Tätigkeit im SDS nicht zum Referendariat zugelassen; Arbeit als  
Rundfunkautor, Dramaturg am Deutschen Schauspielhaus Hamburg und an den  
Städtischen Bühnen Köln, Regisseur von Dokumentar-Filmen zur  
Zeitgeschichte für ARD und ZDF, wissenschaftlicher Mitarbeiter am  
Hamburger Institut für Sozialforschung. Von 1995-1999 Leiter der Ausstellung  
"Vernichtungskrieg. Verbrechen der Wehrmacht 1941 bis 1944". Von 2006-  
2012 Kurator der Ausstellung „Verstummt Stimmen. Die Vertreibung der  
'Juden' und ‚politisch Untragbaren‘ aus Oper und Theater 1933 bis 1945“ an den  
Staatsopern Hamburg und Berlin sowie an den Staatstheatern Stuttgart,  
Darmstadt, Dresden. Zuletzt als Open-Air- Dauerausstellung auf dem  
Bayreuther Festspielhügel. Träger der Carl-von Ossietzky-Medaille. Zahlreiche  
Publikationen zu Antisemitismus, Krieg, NS-Zeit und Erinnerungspolitik.  
Zuletzt: "Vom Verschwinden der Täter." Der Vernichtungskrieg fand statt, aber  
keiner war dabei, Berlin 2004; "Hitler war's." Die Befreiung der Deutschen von  
ihrer Vergangenheit, Berlin 2005; ders. u.a.: "Verstummt Stimmen." Die  
Vertreibung der 'Juden' und 'politisch Untragbaren' aus den hessischen Theatern  
1933 bis 1945, Berlin 2011; ders. u. a.: "Verstummt Stimmen." Die Bayreuther  
Festspiele und die 'Juden' 1976 bis 1945, Berlin 2012; ders. u. a., "Richard  
Wagner und Wien." Antisemitische Radikalisierung und das Entstehen des  
Wagnerismus, Wien 2017.

## Veranstalter:

Wissenschaftsstadt Darmstadt  
Akademie für Tonkunst  
Bunt ohne Braun im Landkreis Darmstadt-Dieburg  
Bündnis gegen Rechts Darmstadt  
Initiative Gedenkort Güterbahnhof  
Arbeitskreis ehemalige Synagoge Pfungstadt e.V.  
Gegen Vergessen -Für Demokratie  
GEW - Darmstadt  
ver.di Südhessen  
DGB Region Südhessen  
DKP Darmstadt

**Kontakt:** Renate Dreesen, Adam-Schwinn-Str. 49, 64319 Pfungstadt,  
Tel 06157/84470 rdreesen@gmx.net  
Spendenkonto des Arbeitskreises ehemalige Synagoge Pfungstadt e.V.:  
IBAN: DE63 5085 0150 0050 003191 BIC: HELADEF1DA